

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 92 (1966)  
**Heft:** 19

**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

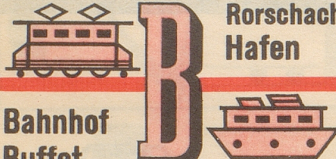
Versuchen Sie unseren feinen  
VELTLINER  
„LA GATTA“  
oder den reinen  
TRAUBENSAFT  
„GATTINO“



Verlangen Sie bitte  
Offerte mit  
Gratismuster

Direktbezug bei  
G. Mascioni & Cie., Campascio / GR

Tel. (082) 5 53 44 / 45



**B** Rorschach  
Hafen

**Bahnhof  
Buffet**

H. Lehmann, Küchenchef



... 12 Rehböcke, 23 Hasen,  
17 Wildschweine .... \*

\* solch Weidmannsheil nur auf **HERMES**

bei Verstopfung  
hilft **Midro**  
und  
verhindert übermässigen  
Fettsatz

Kein Anbrühen  
Für die Reise  
Midro-Tabletten

Bündner  
Wacholder  
Kindschi



Kindschi Söhne AG, Davos

Flecken?  
**K2r**  
hilft jederzeit

Belastung fürs Portemonnaie. Das Kleidchen hat zwar keine Abnäher, und auch der Gürtel kann an seiner Formlosigkeit nicht viel ändern. Aber es ist – welch Zauberwort – ein «Originalmodell». Sie können den Preis beim nächsten Kaffeekränzchen unauffällig in die Konversation einfließen lassen um zu betonen, daß Sie erstens einen originellen Geschmack haben und zweitens auch dafür bezahlen können.

Andere Boutiques haben für Ihren originellen Geschmack antikes und pseudoantikes Mobiliar in entzückend ungewöhnlichen Kombinationen bereit: den ehemaligen Jägerhochsitz Karls des Großen durch Absägen der Beine zum Cocktailtischchen zurechtgestutzt, vier Kamelsättel als passende Hocker und einen altrömischen Miniaturkriegswagen als Servierboy. Undsoweiter. Für sämtliche Bedürfnisse des Menschen in allen Lebenslagen haben die Boutiques das Erforderliche in origineller, originaler Ausführung (für große Portemonnaies) bereit.

Aber tun Sie sich keinen Zwang an, liebe Mitbürgerinnen! Gönnen Sie sich einmal das Bessere, frönen Sie dem neuen Einkaufsgefühl! Ihr Geldbeutel wird Sie bald genug wieder mit den Errungenschaften des Engroshandels versöhnen. Zufrieden kehren Sie nach dem Seitensprung in die Exklusivität zu den billigen Sonderangeboten im Warenhaus zurück – bis zum nächsten Anfall von neuem Einkaufsgefühl ...  
Hermione

### Zum Thema «Auch Frauen willkommen»

im Nebi Nr. 14 habe auch ich so meine Erfahrungen gesammelt, doch andere als Adelheid.

Eine sehr umstrittene, eidgenössische Abstimmung stand bevor. Wir waren im Bündnerland in den Ferien und in diesem Kanton waren die Gegner stark vertreten. Da ich, wenn man mich gefragt hätte, dafür gestimmt hätte, interessierten mich die Gründe der Gegner. Es fand ein Vortrag statt, eine gute Gelegenheit, um diese Gründe zu erfahren.

Einladung der Frauen lag zwar nicht vor, aber mein Mann ermutigte mich, ihn zu begleiten. Natürlich war ich etwas verlegen und die vielen Herren schauten mich an, wie hätte es auch anders sein können. Ich drang tapfer vor bis in den Saal und machte mich möglichst unsichtbar. Als jedoch der Gemeindepräsident seine Ansprache mit «Liebe Mitbürgerin, liebe Mitbürger» begann, fühlte ich mich



«geduldet» und konnte den Vortrag beruhigt anhören. Vielleicht wäre es Adelheid und noch vielen anderen auch so ergangen? Dina

*Liebe Dina, Du wurdest in Graubünden nicht nur «geduldet», wie Du schreibst, sondern freundlich bewillkommt! B.*

### Kleinigkeiten

Eine Geschichte, mit der man eigentlich bis zu den Hundstagen hätte warten sollen, – aber bis dahin hätte ich sie längst vergessen. Und vielleicht haben wir auch dies Jahr wieder keine Hundstage, wie schon so oft. Also: In einem Warenhaus fragt der Liftier: «Welche Etage?» «Dritte» sagt jemand. «Vierte» ein Herr, «Fünfte» eine Dame. «Und Sie?» wendet sich der Liftier an einen Herrn, der überhaupt nichts gesagt hat. Dieser zuckt die Achseln: «Erste oder Zweite, natürlich» sagt er, «da sonst nichts anderes mehr übrig ist.»

Aus Schüleraufsätzen:  
«Napoleon II war ein noch größeres Genie, als sein Vater. Mit zwei Jahren war er schon König von Rom.»



«Einer der grausamsten römischen Kaiser hieß Coagula. Er vergoß Ströme von Blut.»

Man diskutierte in Gegenwart des Humoristen Aurelien Scholl über die Auferstehung des Lazarus (es war noch vor dem «Meteor»): «In unserer Zeit wäre es nicht mehr denkbar, daß jemand sich wieder aus seinem Grabe erhöhe» sagte einer der Anwesenden. «Sicher nicht», meinte Scholl. «Dafür hat die Medizin viel zu große Fortschritte gemacht.»

Man weiß, die Amerikaner haben es mit dem Schnell-Lesen. Neuerdings hat ein Techniker einen Apparat erfunden, der im Tempo, wie man weiterliest, ein Strahlenbündel auf den Text wirft. Die Geschwindigkeit wird registriert. Da hätten wir jedenfalls erleuchtete Worte. Wie weit sie auch die Gehirne erleuchten, bleibt abzuwarten.

Die da glauben, der Mond sei bewohnt, sind in letzter Zeit in ihrem Glauben bestärkt worden. Nämlich: Luna V hatte am 12. Mai 1965 bei einer nicht ganz weichen Landung eine Menge Staub aufgewirbelt. Als sich aber am 3. Februar dieses Jahres Luna IX sanft zu Boden gleiten ließ, war kein Stäublein mehr zu sehen. Wenn da nicht unterdessen die Mondfrauen mit Flaumer und Staubsauger dahinter gewesen sind, fresse ich einen Teppichklopfer.

### Üsi Chind

Die Familie sitzt am Mittagstisch. Die kleine Barbara rutscht auf ihrem Stuhl hin und her. Der Vater verliert die Geduld und drückt die Kleine energisch auf den Sitz. Da munktelt sie halblaut: «Dä het ou e kei Aschtand.» RP

Unser Papi kam kürzlich mit einer Zahnprothese vom Zahnarzt heim. Die achtjährige Magdalena fand dies unerhört interessant, und fünf Minuten später hörte ich es der ganzen Güterstraße verkünden: «Tänked, üse Papi hät e Perügge für d'Zääh!» IM

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, 9400 Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes und adressiertes Retourcouvert beigelegt ist. Manuskripte sollen 1½ Seiten Maschenschrift mit Normalschaltung nicht übersteigen, und dürfen nur einseitig beschrieben sein.